



Anlage zur Ratsvorlage Nr. 0504/2009

„Ergebnisse der Erarbeitung des Kölner Integrationskonzeptes – Konzeptionelle Grundlagen und Handlungsempfehlungen“

Ergänzungen und Anregungen der Ausschüsse und der Integrationskonferenz vom 19.03.2009

Nr	Seite/Pkt	WAS	Änderungs- Verfahrensvorschlag (Änderungen sind <i><u>kursiv</u></i> hervorgehoben)
1	Pkt 2.2 S. 10	Aus dem Integrationsrat: Frau Mucuk-Edis vermisst in der Auflistung der Zielgruppen die Benennung der Migranten und Migrantinnen, die in Deutschland geboren sind.	Ergänzung: <i><u>Kölnnerinnen und Kölnner mit Zuwanderungsgeschichte</u></i>
2	allgemein	Aus dem Integrationsrat: Der Vorsitzende Herr Keltek plädiert dafür, den Begriff der "natürlichen" Mehrsprachigkeit zu verwenden, da der verwendete Begriff Mehrsprachigkeit für sich genommen das Ziel nicht ausreichend beschreibt.	wird geändert
3	allgemein	Aus dem Integrationsrat: Frau dos Santos-Herrmann regt an, eine fachliche Bewertung durch die Fachverwaltung vorzunehmen	wird veranlasst
4	Pkt 1 S. 4 Absatz 6	Die Formulierung: „...Offenheit der Aufnahmegesellschaft und die Integrationsbereitschaft der Migrantinnen und Migranten...“ suggeriert ein Oben- Untenverhältnis anstatt gleichberechtigte Partnerschaft	Die Kölner Integrationspolitik will in der Stadt ein zuwanderungsfreundliches Klima schaffen, <i><u>das gegenseitige aufeinander zugehen der Aufnahmegesellschaft und der Migrantengruppen</u></i> fördern...
5	Pkt. 2.3 S. 11, Absatz 2	Formulierung „Trennung von Kirche und Staat“ im Grundgesetz = falsch, wir haben Mischform	Die in der Verfassung der Bundesrepublik aufgeführten Grundrechte, wie Menschenwürde, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Gewaltenteilung, Gleichstellung von Mann und Frau, rechtliche und politische

			Ordnung der Gesellschaft, Religionsfreiheit, <u>aber auch das Prinzip des säkularen Rechtsstaates</u> , bilden nicht nur selbstverständlich die Grundlage des Konzeptes, sondern zeigen auch die Grenzen des Pluralismus auf.
6	Allgemein	Handlungsempfehlungen einzelner AGs auf widersprüchliche Inhalte überprüfen	wird geprüft
7	AG 2	Sensibilisierung des Personals zum Thema „Regenbogenfamilien“ („Inklusion - Maßnahmen etc)	wird geprüft
8	AG 2 S. 19 Handlungsempfehlung 5	Prozentuale Beschäftigung von Migrantinnen und Migranten nach der prozentualen Verteilung in der Bevölkerung	wird geprüft
9	AG 2 S. 19 Handlungsempfehlung 3	Berufskollegs müssen Maßnahmen entwickeln, die Absolventen der Erzieherausbildung zu vermitteln	wird geprüft
10	AG 2	Elternbeteiligung durch Elternarbeit	wird geprüft
11	AG 3 S. 23/24 Handlungsempfehlungen	Qualifizierung der Lehrer im Bereich Deutsch als Fremdsprache,	wird geprüft
12	AG 3 S. 23/24 Handlungsempfehlungen	Ausrichtung der Sekundarstufen auf Mehrsprachigkeit unter Besonderer Beachtung der Herkunftssprachen (z.B. Türkisch, Russisch) Keine Begrenzung auf Englisch und Französisch	wird geprüft und evtl. als Vorschlag an Land und Bund übermittelt
13	AG 3 S. 24 Handlungsempfehlung 6	Partnerschaftliche Elternarbeit unter Anerkennung von deren Werten und Vorstellungen	wird geprüft
14	AG 4 S. 25 Absatz 3	1.Punkt nicht von der Stadt Köln umsetzbar -> streichen oder konkretisieren (ESF-Kurse, BAMF-Angebote)	Klären, ob es sich um eine Aufgabe der Stadt handelt. wird geprüft, was im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben möglich ist; Evtl. Übermittlung eines Vorschlags an Land und Bund
15	AG 4 S. 24 - 29	Berücksichtigung und Einbeziehung der Homosexuellen Migrantinnen und die Integrationskurse (z.B. Sprachkurse in den Einrichtungen der	Wird in der neuen Arbeitsgruppe „Lesben, Schwule und Transgender“ als Thema berücksichtigt

		LGBT Community)	
16	AG 4 S. 29 Absatz 1	Zugang zu Integrationskursen auch für Duldungsinhaber	Wird geprüft unter Berücksichtigung der rechtlichen Vorgaben
17	AG 4	Sprachliche Erwachsenenbildung aktualisieren: ESF – BAMF	Wird geprüft
18	AG 4	Schulung der Lehrkräfte in der Erwachsenenbildung zur Kompetenz im Umgang mit Fragen der sexuellen Identität (ähnlich wie interkulturelle Kompetenz)	wird geprüft und in der neuen AG „Lesben, Schwule und Transgender“ als Thema berücksichtigt
19	AG 4 S. 28 Ergänzung der Verwaltung	Handlungsempfehlung Elternarbeit an Schulen in die „Fläche“ bringen	wird geprüft
20	AG 5 S. 29/30 Aufzählung der Migrantenselbstorganisations	Ergänzung um deutsche Organisationen und Vereine Interkulturelle Öffnung der Migrantenselbstorganisationen	Wird geprüft
21	AG 6 S. 33/34 Handlungsempfehlungen	Schritte benennen Quoten mit zeitlichem Ziel setzen -> Einsatz von Migranten	Wird geprüft
22	AG 7 S. 38 Vor Handlungsempfehlungen	Es fehlt eine Textpassage	wird eingefügt: <u>Das vorliegende „Kommunale Gesundheitskonzept für Menschen mit Migrationshintergrund in Köln“ ist keineswegs vollständig und abgeschlossen. Es enthält vielmehr diejenigen Punkte aus einer umfassenderen Liste von Problemen und Aufgaben, die der AG Migration und Gesundheit zum jetzigen Zeitpunkt und unter den genannten Gesichtspunkten als vorrangig erschienen. Veränderte gesellschaftliche Rahmenbedingungen und neue Entwicklungen im Gesundheitswesen können die Ergänzung und Weiterentwicklung der Handlungsempfehlungen erforderlich machen. Insofern markiert die Vorlage des Konzeptes den Beginn eines Prozesses, der die Verbesserung der gesundheitlichen Lage und Versorgung von Men-</u>

			<p><u>schen mit Migrationshintergrund in Köln zum Ziel hat. Die aufgeführten Handlungsempfehlungen wurden unter den Gesichtspunkten (a) Wichtigkeit/Dringlichkeit (b) Durchsetzbarkeit/Realsierbarkeit und (c) Finanzierbarkeit zusammen gestellt, wobei die Einschätzung einer leichteren Durchsetzbarkeit und niedriger Kosten – und damit die Wahrscheinlichkeit einer schnelleren Umsetzung der Handlungsempfehlung - eher zu einem vorderen Platz in der Reihenfolge der Nennung führte. Von der Dringlichkeit der Umsetzung wird bei allen Empfehlungen gleichermaßen ausgegangen.</u></p> <p><u>Das „Kommunale Gesundheitskonzept für Menschen mit Migrationshintergrund in Köln“ ist Bestandteil des umfassenderen gesamtstädtischen Integrationskonzepts für Menschen mit Migrationshintergrund in Köln.</u>¹</p>
23	AG 9 S. 48 6. Absatz	Ergänzung: „sunnitisch“ + alevitisch	Nahezu alle großen Dachverbände <u>der sunnitischen und, alevitischen</u> Organisationen haben ihren Sitz in Köln.
24	AG 9 Allgemein S. 47 - 54	...hemmen, aber auch fördern => positiver formulieren	Gesamtext der Vorlag wird von einer Redaktionsgruppe überarbeitet
25	AG 9 S. 52 – 55 Ergänzung der Handlungsempfehlungen	kein getrennter Religionsunterricht	wird geprüft
26	AG 9 S. 52 – 55 Ergänzung der Handlungsempfehlungen	Interreligiöser Arbeitskreis als Aufgabe der Sozialraumkoordinatoren	wird geprüft
27	AG 9	Sensibilisierung religiöser Gemein-	wird geprüft

¹ Vgl. Protokoll der 14. Sitzung der Kommunalen Gesundheitskonferenz Köln vom 18.06.2007, TOP 4.4 und Anlage 6 zum Protokoll der 16. Sitzung der Kommunalen Gesundheitskonferenz Köln vom 02.06.2008

	Allgemein S. 47 - 54	den für das Thema „Homosexuelle Migranten“	und in der neuen AG „Lesben, Schwule und Transgender“ als Thema berücksichtigt
28	AG 10 Ethnische + lokale Ökonomie Seite 60	Deutsch-Türkisches Zentrum streichen Die Geschäfte von Migranten qualitativ unterstützen	wird geprüft
29	AG 10 Ethnische + lokale Ökonomie Seite	Verstärkte Ausbildungsbefähigung der Unternehmer mit Zuwanderungsgeschichte	wird geprüft
30	AG 10 Ethnische + lokale Ökonomie	Anstatt deutsch-türkisches Einkaufszentrum: Handwerkerhof mit Kleinbetrieben (Bsp: Köln-Kalk)	wird geprüft
31	AG 10 Ethnische + lokale Ökonomie	Stärkung der Erwerbsfähigkeit	wird geprüft
32	AG 10 Ethnische + lokale Ökonomie Seite 60 nach Absatz 1	Deutsch-türkisches Einkaufszentrum: - erweitern zu multikulturellem EKZ - erweitern um Dienstleistungen (Reisebüros etc)	Zu prüfen ist, ob das Konzept erweitert werden kann
33	AG 10 Ethnische + lokale Ökonomie allgemein	Projekte für Menschen mit Hartz IV	Wird geprüft unter Berücksichtigung der rechtlichen Vorgaben
34	AG 11 Flüchtlinge S. 66 Absatz 3	Frühzeitige Möglichkeit zum Spracherwerb	Wird geprüft unter Berücksichtigung der rechtlichen Vorgaben
35	AG 11 Flüchtlinge S. 61 - 67		<u>Der Text der AG „Flüchtlinge“ wird derzeit von der Arbeitsgruppe grundsätzlich überarbeitet. Die neue Version wird für die endgültige Fassung des Konzeptes vorliegen.</u>
36	AG 12 S. 71 letzter Absatz: Erfolgsindikatoren für den Bereich Schulen	Erforderliche Lehrerzahl: so viele LehrerInnen gibt es nicht	wird geprüft
37	AG 12 Schule	Netzwerk für Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte existiert bereits seit einem Jahr	wird geprüft
38	AG 12	Schule -> Elternarbeit:	wird geprüft und in der neuen AG „Lesben, Schwule und

		Stärkung der Erziehungskompetenz -> Sensibilisierung gleichgeschlechtliche Lebensweisen	Transgender“ als Thema berücksichtigt
39	AG 12 S. 69 letzter Absatz	Handlungsempfehlung 1 soll kurzfristig sein	wird geprüft
40	AG 13	Anerkennung ausländischer Berufs- und Schulabschlüsse (z.B. qualifikationsbezogene Expertisen: welche Fähigkeiten beinhaltet eine Ingenieursausbildung in Russland?)	Wird geprüft unter Berücksichtigung der rechtlichen Vorgaben
41	AG 3 und AG 12	Diskussion: Schwimmunterricht für muslimische Mädchen -> Elternarbeit	wird geprüft
42	AG 3, 12 + 13	Sollten gemeinsam tagen	Wird organisiert, um z.B. Schnittstellen herauszuarbeiten
43	AG 15 Öff-Arbeit	Ergebnisse müssen bei den Bürgern ankommen (Identifikation, interkult. Zentren, Sozialraumkoordinatoren)	wird geprüft